

Leitfaden Erfahrungsbericht: Austauschprogramm weltweit „Outgoings“

Gasthochschule und Land: Myongji University, Seoul, Südkorea

Studienfach und Level (BA/MA): Betriebswirtschaftslehre, Master (belegte Kurse waren BA-Level)

Kurswahl

Die Kurswahl selbst war recht gut, es gab genügend Kurse, die verschiedene Bereiche abgedeckt haben. Ich habe die Kurse Strategic Management, Case-Study on Global Management, Understanding of International Development Cooperation, Asian International Relations und Introduction to Korean Conversation belegt, und war mit der Auswahl sehr zufrieden. Die Prüfungsform in den Kursen war sehr unterschiedlich. Zum Teil mussten kurze Paper erarbeitet werden (je nach Kurs ca. 2-6 Seiten), Präsentation gehalten werden, oder kleine schriftliche Prüfungen abgehalten werden. Die Professoren sind alle sehr nett und offen für jegliche Fragen. Insbesondere die Professorin von den Kursen Understanding International Development Cooperation und Asian International Relations, war eine der nettesten und besten Professorinnen bei denen ich bis jetzt Kurse belegt habe, daher kann ich diese Kurse insbesondere empfehlen.

Der Prozess der Kurswahl war hingegen etwas komplizierter. Es gab bestimmte Zeitslots innerhalb derer man sich für die Kurse auf dem Portal der Myongji eintragen kann, leider sind jedoch alle Kurse auf koreanisch aufgelistet. Dies macht den ganzen Prozess kompliziert, aber ihr erhaltet Hilfe von euren Oulamis (Koreanische Studenten die euch mit allem helfen). Ich habe meiner Oulami die englischen Namen der Kurse die ich belegen wollte geschickt, und sie darum gebeten die Kursnummern für mich rauszusuchen. Dadurch konnte ich mich nach den Kursnummern richten und damit schnell die Kurse im Portal finden. Daher würde ich euch sehr empfehlen früh mit eurem Oulami zu kommunizieren.

Unterkunft

Wenn es um die Unterkunft geht, versucht so früh wie möglich euch auf die Suche zu machen. Hier habt ihr die Option im Studentenwohnheim zu leben, was wesentlich günstiger ist als etwas eigenes zu suchen, jedoch habt ihr hier eine Ausgehzeit, was nicht sehr praktisch ist. Ich habe über Airbnb meine Unterkunft gemeinsam mit einer Freundin gebucht. Wir haben uns ein Zimmer geteilt, wodurch wir die Miete auf zwei aufteilen konnten. Es ist sehr normal sich ein Zimmer mit anderen Personen als Student in Korea zu teilen, jedoch muss ich sagen ist es doch eine große Umstellung. In meinem Fall war es vollkommen in Ordnung, da ich mir mein Zimmer mit meiner Freundin geteilt habe, wäre es eine fremde Person würde ich es euch nicht empfehlen. Einige der Austauschstudenten haben statt im Studentenwohnheim im Stay-For-U oder Stay-U, welches an sich wie ein Studentenwohnheim aufgebaut ist, nur dass die Ausgehzeit u. Ä. wegfällt. Ich habe in der Nähe der Ewha Women's University Station bei der Subway-Linie 2 (die grüne Linie) gewohnt. Von dort aus habt ihr einen Fahrweg zur Uni mit dem Bus von ca. 30 Minuten. Das ist vielleicht etwas länger, aber dafür habt ihr sehr gute Anbindungen an die öffentlichen Verkehrsmittel, und kommt gut zu allen Stadtteilen. Allgemein würde ich euch empfehlen in der Nähe der Sinchon-Station oder der Hongik University Station zu leben, da diese sehr gute Anbindungen haben, hier viele junge Leute leben und ihr stets etwas unternehmen könnt.

Transport

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Seoul sind sehr gut ausgebaut, und super pünktlich. Um die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, müsst ihr euch entweder direkt am Flughafen oder in jedem Convenience-Store eine T-Money Card kaufen, welche ihr Bar an den U-Bahn Stationen oder in den Convenience Stores aufladen könnt. Ihr könnt die Karte nur mit Bargeld aufladen, d.h. dafür müsst ihr regelmäßig Bargeld abheben. Die T-Money Card könnt ihr nicht nur in Seoul nutzen, sondern auch in jeder anderen Stadt in Südkorea, was sehr praktisch ist. Lediglich Fahrkarten für Langstrecken-Busse und Züge müsst ihr extra kaufen.

Ihr könnt auch mit dem Fahrrad durch Seoul fahren, hier gibt es viele ausleihbare Fahrradstationen, die ihr über die App „Seoul-Bike 따릉이“ nutzen könnt. Wir haben dies bspw. genutzt, als wir am River entlang gefahren sind. Dazu kann ich euch allgemein sagen, falls ihr mit dem Fahrrad fahren wollt, sucht euch strecken raus, innerhalb der ihr nicht durch stark belauften Fußgänger-Zonen fahren müsst, denn da müsst ihr mehr schieben als fahren :D.

Eine Empfehlung habe ich für euch, versucht die Rush-Hours zu vermeiden. Es kann gerne mal vorkommen, dass ihr in der U-Bahn oder auch im Bus, während der Feierabends Zeit, euch zwischen zwei Personen gequetscht findet, ohne die Möglichkeit zu haben euch irgendwo festzuhalten. Nach Feierabend (ca. gegen 18/19 Uhr), sind die meisten U-Bahnen und Busse so überfüllt, und leider haben die Koreaner es immer relativ eilig, weshalb sie versuchen werden sich in die U-Bahn oder in den Bus zu quetschen. Wenn ihr das nicht mögt, was in meinem Fall so ist, versucht zu diesen Zeiten nicht die Busse oder U-Bahnen zu nutzen.

Ich werde in dem Empfehlungen-Teil ein paar Links einfügen zu Videos, die gut erklären wie ihr die Öffentlichen Verkehrsmittel und die öffentlichen ausleihbaren Fahrräder nutzen könnt.

Sicherheit

Korea ist, meiner Meinung nach, eines der sichersten Länder in denen ich mich jemals aufgehalten habe. Egal zu welcher Uhrzeit ihr unterwegs seid, ihr werdet euch so gut wie nie unsicher fühlen. Die Straßen sind super sicher, was unter anderem auch daran liegt, dass an jeder Ecke Sicherheitskameras sind. Dennoch müsst ihr euch in Korea keine Sorgen um irgendwas machen. Ihr müsst euch weder um eure körperliche Sicherheit sorgen machen, noch um eure Wertsachen. Ihr werdet sehr schnell merken, dass die Koreaner ihre Taschen mit jeglichen Wertsachen ohne Sorge auf dem Tisch liegen lassen im Café, Restaurant oder in der Bar und dann in aller Ruhe ihre Bestellung abgeben, rausgehen oder ähnliches.

Das Einzige, was ich euch ans Herz legen würde, wäre große Menschenmassen versuchen zu vermeiden. Wenn ihr das Gefühl habt, dass zu viele Menschen auf einem Fleck sind, und ihr das Gefühl habt keine wirkliche Ausgangsmöglichkeit zu haben, macht einen großen Bogen um die Masse.

Empfehlungen

Zunächst einmal verlinke ich euch die Links zu den Öffentlichen Verkehrsmittel. In den Videos wird sehr gut erklärt, wie ihr alles nutzen könnt. Ich füge auch einen Link dazu der euch erklärt, wie ihr vom Flughafen günstig zur Ewha-Station kommt. Jedoch könnt ihr die Infos aus dem Video auch nutzen um zu jeglicher anderen U-Bahn-Station zu kommen. Die Videos wurden von meinem Vermieter gedreht. Ich fand sie persönlich sehr hilfreich, daher guckt euch die gerne an. Es sind auch Videos zu einigen Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten auf dem Kanal zu finden, falls euch das auch interessieren sollte.

- Vom Flughafen mit der Subway zur Ewha-Station: <https://www.youtube.com/watch?v=6Q8RCdzAtD8&t=2s>
- Link für die T-Money Card: <https://www.youtube.com/watch?v=PSg8syN2GSg>
- Link für die Fahrrad-Ausleihe: <https://www.youtube.com/watch?v=ITYhgu4GGg8&t=574s>

Apps die ihr euch dringend herunterladen musst für euren Aufenthalt sind:

Apps für die Öffentlichen Verkehrsmittel

- Kakao – Map/ Naver-Map 📍 braucht ihr, um die Fahrzeiten der Öffis zu haben, die Fahrstrecken zu ermitteln etc.
- Seoul-Bike 따릉이 📍 um die öffentlichen ausleihbaren Fahrräder zu nutzen

Praktische Apps für den Alltag

- Papa-go/ Naver-Translator/ Google-Translator ⑦ Sehr hilfreich um Dinge zu übersetzen, insbesondere durch die Bild/Kamera Funktion könnt ihr Menu-Karten u. Ä. einfach übersetzen. Jedoch ist die Übersetzung nicht immer richtig.

Apps für die Uni

- Naver-Band ⑦ hier werden Ankündigen von der Myongji Universität und Informationen veröffentlicht
- U-Check-Plus ⑦ Diese App wird von der Uni genutzt um die Anwesenheit von den Studenten zu prüfen, in dem ihr euch selber „einchecken“ müsst innerhalb eines festen Zeitraums
- Bücherei-App der Myongji (fragt am besten euren Oulami wie die genau heißt) ⑦ Da es etwas länger dauert bis ihr euren Student-ID bekommt, und ihr diesen braucht um Zugang zur Bücherei zu erhalten, könnt ihr euch über die App mit eurer Studentenummer und dem Passwort dass ihr für die E-Class Plattform einstellen werdet in der App einen QR-Code erstellen mit dem ihr die Bücherei nutzen könnt.

Ihr könnt in Korea so gut wie überall mit eurer Kredit-Karte zahlen. Ich hatte die Debit-Card von der DKB, welche ich als Aktiv-Kunde kostenlos weltweit nutzen kann. Mit der Karte hatte ich so gut wie nie Probleme beim Bezahlen. Es gab ein zwei Mal Situationen in der sie nicht funktioniert hat, aber dies war eher selten der Fall. Mit der DKB-Debit-Card konnte ich auch günstig Geld abheben. Daher kann ich diese sehr empfehlen, falls ihr nicht bereits eine Kredit-Karte habt. Jedoch hatten Freunde von mir mit der Kreditkarte der Sparkasse einige Probleme, daher informiert euch vorher welche Karte am meisten empfohlen wird.

Solltet ihr Vegetarier, Veganer, oder Muslim sein (letzteres ist bei mir der Fall), dann werdet ihr etwas Schwierigkeiten haben anfangs was zu essen zu finden. Es gibt ein paar Gerichte, welche vegetarisch sind, jedoch würde ich euch empfehlen stets zu fragen, ob in dem Gericht Fleisch, Ham, Spam oder Hähnchen oder ähnliches drin ist. Fragt nach jedem einzelnen nach, denn für die Koreaner zählt Ham oder Spam nicht zu Fleisch, d.h. selbst wenn gesagt wird dass kein Ham drin ist, kann dennoch anderes Fleisch drin sein. Daher fragt vorher nach, ob was drin ist, und wenn ja ob es rausgenommen werden kann. Zur Not könnt ihr immer guten Gewissens Gemüse Kimbab essen (aber sagt auch hier, dass das Ham rausgenommen werden soll).

Eine letzte Empfehlung die ich euch gebe ist: Lernt Koreanisch bevor ihr euren Aufenthalt startet, und belegt auch einen Koreanisch Kurs im Ausland, wenn die Möglichkeit besteht. Die Sprachbarriere ist doch recht groß. Auch wenn man sich irgendwie immer verständigen kann, und zur Not den Übersetzer nutzen kann, macht es einem das Leben hier wesentlich einfacher und angenehmer, wenn ihr die Basics beherrscht. Ich konnte vor meinem Aufenthalt das koreanische Alphabet und ein paar Basics, jedoch war dies nicht komplett ausreichend. Die Kommunikation wird euch wesentlich einfacher fallen, wenn ihr die Sprache halbwegs beherrscht, da es doch noch viele Koreaner gibt, die nicht Englisch sprechen oder sehr schüchtern sind. Wollt ihr so viele Erfahrungen wie möglich, während eurem Aufenthalt sammeln, solltet ihr Koreanisch lernen.

Persönliches Fazit

Seoul ist eine riesige Stadt, welche so viel zu bieten hat. Je nach Person, kann es einem schwer oder leicht fallen, sich einzuleben. Mir persönlich viel es etwas schwerer. Während andere sich recht schnell an die Menschenmasse, die Schnelligkeit und das Leben der Stadt gewohnt haben, war es für mich persönlich anfangs sehr überfordernd und ich habe mich oft zurückgezogen. Seoul bietet nämlich neben den lebendigen und gefüllten Regionen auch viele Rückzugsorte. Dies macht die Stadt für mich so besonders.

Ihr habt die Möglichkeit innerhalb von 30 Minuten in einem Park, komplett abgeschottet vom Trudel der Stadt zu sein. Der starke Kontrast zwischen Großstadt und Natur macht für mich die Stadt aus.

Es gibt zahlreiche Museen und Kunst-Galerien, durch die ihr schlendern könnt. Wenn ihr wandern wollt, gibt es sehr viele Berge und Parks in der Stadt und im Umfeld der Stadt, die ihr besuchen könnt. Mögt ihr Cafés, werdet ihr Seoul lieben. Egal in welchem Stadtteil ihr euch befindet, es gibt so viele sowohl große als auch kleine Cafés, die ihren eigenen einzigartigen Vibe haben. Das Beste ist, hier ist es normal mehrere Stunden in einem Café zu verbringen, was sich sehr gut anbietet, solltet ihr mal an euren Term-Papers oder Ähnliches arbeiten wollt, oder auch einfach nur entspannt euer Buch lesen wollt.

Es ist hier auch normal vieles allein zu machen, was für mich eine Umstellung war, die ich jedoch in manchen Aspekten sehr ausgenutzt habe (bspw. Museen/Galerien besuche, Café-Study-Sessions oder auch Kino-Besuche).

Der Aufenthalt in Seoul hat mich sehr über mich selbst, meine Persönlichkeit, mein Umfeld, meine Entscheidungen im Leben und meine Zukunft reflektieren und nachdenken lassen. Aufgrund der extremen Umstellung während des Auslandssemesters, konnte ich neue Fassaden von mir selbst entdecken und beobachten, wie ich mich in einem mir komplett fremden Umfeld verhalte.

Der Aufenthalt hier in Seoul hat mir nochmal den Blick auf andere potenzielle Branchen gegeben, die potentielle Arbeitsfelder für mich sein könnten. Außerdem konnte ich auch sehen, wie das Mindset, insbesondere das Arbeitsleben hier ist. Dies hat mir nochmal einen anderen Blickwinkel auf Arbeitsumfeld, Arbeitsbedingungen u. Ä. gegeben, die ich für meine Zukunft stets im Hinterkopf behalten werde. Auch sehe ich mich nach den vier Monaten, die ich hier verbracht habe, trotz des schweren Start, irgendwann wieder in Seoul. Sei es der Arbeit wegen oder einfach für einen Urlaub, werde ich irgendwann in meiner Zukunft wieder in Seoul sein, denn da sind noch einige Dinge auf meiner Liste die ich nicht erledigen konnte.

Was ich euch als letztes ans Herz legen möchte: Nutzt die Zeit, die ihr habt vollkommen aus! Versucht so viel von der Stadt und von dem Land zu sehen. Wir waren in Busan, Daegu, Incheon, Suwon, Yangyang, Gangneung und auf Jeju. Ich bin sehr froh darüber, dass ich vor dem Aufenthalt noch einiges an Geld sparen konnte, um innerhalb des Landes zu reisen. Südkorea hat sehr viel Natur und Kultur zu bieten, und ihr werdet jeden Tag etwas Neues erleben. Genießt die Zeit und nimmt so viele Erfahrungen und Erinnerungen mit wie ihr könnt.

Viel Spaß in Seoul, und falls ihr Fragen habt könnt ihr mich gerne über Instagram (@_lara_ha) anschreiben.

Ein paar Eindrücke meines Aufenthalts in Südkorea.

Seoul

Seoul – View vom Lotte Tower



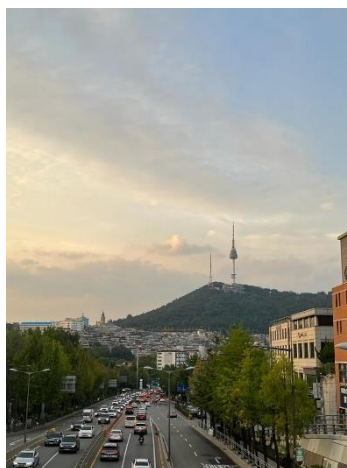
Itaewon – Islamic Center



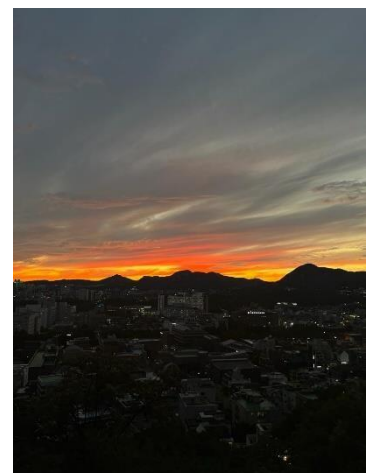
Seoul-Sinchon



Seoul – Bukhansan Park



Itaewon – Namsan Tower



Seoul – Naksan Park

Busan



Yang- Yang und Gangneung



Bus-Stop auf dem Weg nach YangYang

Yang-Yang – Naksan Beach

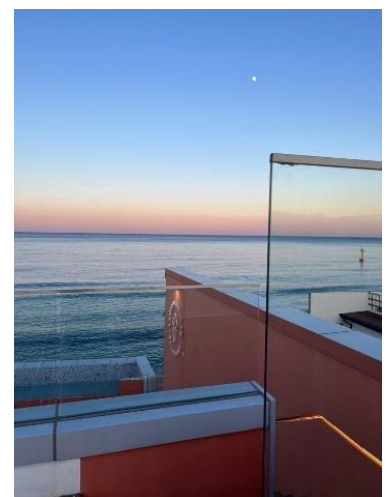
Naksan



Gangneung- Juminji Beach

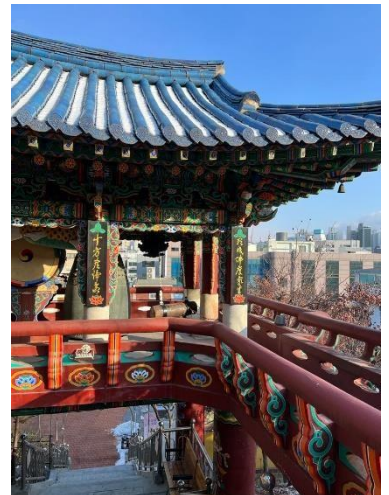


Gangneung



Gangneung

Suwon



Jeju

